

**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 27. Sitzung des Ortsbeirates Prohlis (OBR Pro/027/2017)**

**am Montag, 12. Juni 2017,**

**17:00 Uhr**

**im Vereinsheim des Siedlervereins "An der Windmühle" Dresden-Niedersedlitz e. V.  
Antonin-Dvorak-Str. 8, 01257 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 19:28 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Jörg Lämmerhirt

**Mitglied Liste CDU**

Ralf Leidel

Denny Schneider

Martin Stein

Heiko Thater

**Mitglied Liste DIE LINKE**

Annett Adam

Eva Apfelbaum

Frank Christian Ludwig

**Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen**

Jana Hering

**Mitglied Liste SPD**

Dorothee Marth

Uwe Petersen

**Mitglied Liste Alternative für Deutschland**

Harald Gilke

**Mitglied Liste FDP**

Gerhard Staudinger

**Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger**

Peter Munkelt

**Mitglied Liste NPD**

René Despang

**Stellvertretende Mitglieder**

Dr. Hannelore Franck

Dietmar Haßler

Vertretung für Frau Julia Günther

Vertretung für Herrn Dr. Claus-Peter Geier

**Abwesend:****Mitglied Liste CDU**

Dr. Claus-Peter Geier  
Mario Schmidt

**Mitglied Liste DIE LINKE**

Torben Wendel

**Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen**

Julia Günther

**Mitglied Liste Alternative für Deutschland**

Thomas Golbing

**Stellvertretende Mitglieder**

Klaus Rentsch

Vertretung für Herrn Mario Schmidt

**Verwaltung:**

Herr Böbst

Amt 61

Herr Harmel

Amt 61

**Gäste:**

Es sind neben Vertretern des gastgebenden Vereins und der Presse ca. 20 interessierte Bürgerinnen und Bürger anwesend.

**Schriftführer/-in:**

Steffen Schüller

Sachbearbeiter Ortsbeirat

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ortsamtsleiter, Feststellung der form- und fristgerechten Ladung sowie Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Kontrolle der Niederschrift zur 26. Ortsbeiratssitzung am 15.05.2017
- 2 Bebauungsplan Nr. 336, Dresden-Strehlen Nr. 3, Wohnanlage Geystraße Süd **V1650/17  
beratend**  
  
hier:
  1. Abwägungsbeschluss
  2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung
- 3 Bebauungsplan Nr. 3021, Dresden-Strehlen Nr. 5, Caspar-David-Friedrich-Straße **V1712/17  
beratend**  
  
hier:
  1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan
  2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes
- 4 Vorstellung Ergebnisse Werkstattverfahren Strehleener Platz
- 5 Erweiterung des Radweg-Winterdienstes **V1630/17  
beratend**
- 6 Beschluss über besondere regionale Ereignisse im Jahr 2018 gem. § 8 Abs. 2 SächsLadÖffG
- 7 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte
- 8 Informationen des Ortsamtsleiters/Sonstiges

öffentlich

**Einleitung:**

**1 Eröffnung der Sitzung durch den Ortsamtsleiter, Feststellung der form- und fristgerechten Ladung sowie Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Kontrolle der Niederschrift zur 26. Ortsbeiratssitzung am 15.05.2017**

Ortsamtsleiter Herr Lämmerhirt eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden 13 Ortsbeiräte bzw. Stellvertreter. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest, die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Es fehlen entschuldigt Frau Günther, Herr Dr. Geier und Herr Schmidt jeweils mit Vertretung. Herr Golbing und Herr Wendel können kurzfristig nicht zur Sitzung erscheinen und fehlen ohne Vertretung. Herr Haßler und Herr Ludwig werden später zur Sitzung erscheinen. Weiterhin fehlen Herr Gilke und Herr Rentsch.

Herr Lämmerhirt ergänzt TOP 1 um die Vorstellung des gastgebenden Vereins durch dessen Vorsitzenden, die Tagesordnung wird bestätigt.

Die Niederschrift der letzten Sitzung wird einstimmig bestätigt, die Niederschrift der heutigen Sitzung werden Herr Petersen und Herr Stein gegenzeichnen.

Herr Lämmerhirt dankt Herrn Dr. Jantsch für die Möglichkeit, die heutige Sitzung im neuen Vereinsheim des Siedlervereins „An der Windmühle“ durchführen zu können. Er bittet ihn um eine kurze Vorstellung seines Vereins.

Herr Dr. Jantsch bringt seine Freude über den Besuch des Ortsbeirates zum Ausdruck und stellt die Windmühlensiedlung (gegründet 1937) vor. Er gibt einen kurzen Abriss über die Entwicklung der Siedlung während der Kriegs- und Nachkriegs- bis hin zur Wendezeit. Am Standort des heutigen Siedlerheims habe es bereits einmal ein Gebäude gegeben, das als Treffpunkt für die Siedler diene. Nach der Wende habe der Verein das Grundstück vom Bund erwerben können, 2013 sei dann das alte Clubhaus abgerissen worden, 2016 feierte man bereits Richtfest. Im April dieses Jahres blickte der Verein auf sein 80-jähriges Bestehen zurück, gleichzeitig habe man das neue Siedlerheim einweihen können. Heute sei der Verein im Landesverband Wohneigentum Sachsen e. V. organisiert, weiterhin gehöre man dem Bundesverband Wohneigentum e. V. an. Der Verein führe regelmäßige Veranstaltungen für Siedler und Gäste durch. Die Vereinsarbeit sei 2013 mit dem 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Wohneigentum - heute für morgen“ honoriert worden.

Abschließend bittet Herr Dr. Jantsch die Ortsbeiräte, sich weiterhin für eine Querung des Langen Weges einzusetzen. Er dankt Herrn Lämmerhirt für seinen Einsatz zur Asphaltierung eines Fußwegabschnittes am Langen Weg. Bezüglich der Baugenehmigung für das Siedlerheim spricht Herr Dr. Jantsch das Problem fehlender Parkplätze an, welche nur mit hohen Kosten errichtet bzw. abgelöst werden könnten. Wenn der Ortsbeirat hier eine Lösung bezüglich der Stellplatzordnung anbieten könnte, würde ihn das freuen. Generell wünsche er sich eine größere Unterstützung seines Vereins durch die Landeshauptstadt.

Herr Lämmerhirt dankt für die Vorstellung, das Thema „Querung Langer Weg“ könne nur partiübergreifend gelöst werden. Leider ziehe das Straßen- und Tiefbauamt weiterhin nicht mit, man erhalte immer wieder abschlägige Antworten.

*17.30 Uhr Herr Gilke erscheint zur Sitzung.*

- |          |  |                 |
|----------|--|-----------------|
| <b>2</b> | <b>Bebauungsplan Nr. 336, Dresden-Strehlen Nr. 3, Wohnanlage Geystraße Süd</b> | <b>V1650/17</b> |
|          | <b>hier:</b>   | <b>beratend</b> |
|          | <b>1. Abwägungsbeschluss</b>   |                 |
|          | <b>2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung</b>                     |                 |

Herr Lämmerhirt begrüßt Herrn Böbst, Sachgebietsleiter im Stadtplanungsamt. Herr Böbst bringt den ursprünglichen Zustand des Gebietes mit dem ehemaligen Feierabendheim „Olga Körner“ in Erinnerung. Im aktuellen Flächennutzungsplanentwurf habe man die Fläche mittlerweile nutzungsseitig an den umliegenden Bestand angepasst. 2009 sei ein städtebauliches Werkstattverfahren durchgeführt worden, dessen Siegerentwurf als Grundlage für die weiteren Planungen gedient habe. Eine Bürgerversammlung im Rahmen des B-Plan-Verfahrens habe das große Interesse der Anwohner an der Entwicklung dieser Fläche aufgezeigt, wobei sowohl zur Bebauung als auch zu verkehrlichen Erschließung sehr unterschiedliche Vorstellungen deutlich geworden seien. Herr Böbst stellt den jetzigen Planungsstand vor (Einfamilien- und Reihenhäuser, Pflegeeinrichtung, Kita). Die geplante Verkehrsverbindung habe bisher für die meisten Diskussionen gesorgt. Ein Teil der Verbindung zwischen der Zschertnitzer Straße und der C.-D.-F.-Straße werde nur für den ÖPNV (Bus) und Radverkehr geöffnet werden. Die von Beginn an geplante Anbindung des Wohngebietes ausschließlich über die Zschertnitzer Straße werde man beibehalten. Reduziert habe man den Geltungsbereich im Bereich der künftigen Straßenanbindung an die C.-D.-F.-Straße.

Herr Lämmerhirt dankt für die Ausführungen und bittet die Ortsbeiräte um Rückfragen:

Herr Gilke: Die C.-D.-F.-Straße habe aus seiner Sicht eine hohe Bedeutung als Verbindungsstraße zwischen den Stadtteilen, er könne nicht verstehen, dass man eine Anbindung der Zschertnitzer Straße für den Individualverkehr nicht wolle. Auch könne man eine widerrechtliche Nutzung nicht ausschließen.

Herr Böbst: Man werde eine sog. Busschleuse einrichten, welche an anderen Stellen im Stadtgebiet gut funktioniere (z. B. Mockritzer Straße). Wenn man feststelle, dass es dennoch zu einem Missbrauch komme, müssten entsprechende Sanktionen erfolgen.

Herr Stein: In der Vorlage stünde, dass die künftige Verbindung auch einen Gehweg erhalten werde, sei hier eine Trennung von Rad- und Fußverkehr gewährleistet?

Herr Böbst: Der Fußgänger werde in jedem Fall Vorrang haben, Rad- und Busverkehr müssten auf diesen Rücksicht nehmen. Man überlege aber zusätzlich eine optische Trennung in Form eines, in der Mitte angelegten, Schnittgerinnes.

Herr Stein: Bleibt der bereits jetzt bestehende Fußweg neben dem Spielplatz weiterhin bestehen?

Herr Böbst: Dieser bleibe in seiner jetzigen Form einschließlich des Spielplatzes erhalten (Ausnahme Seilrutsche, diese werde versetzt).

Herr Stein: Wo genau soll die Kita eingeordnet werden?

Herr Böbst: Sie werde im südlichen Teil verortet werden.

Herr Leidel: Er sehe es positiv, dass das Gebiet mit der Bebauung wieder seinen Siedlungscharakter zurück erhalte. Ihn irritierten jedoch die Gestaltungsvorschläge in Anlage 8, er hoffe nicht, dass diese einfallslose Architektur („Schuhkartons“) hier verwirklicht werde.

Herr Böbst: Dies seien Gestaltungsvorschläge, die als Anregungen dienen sollen. Im Übrigen regle der B-Plan die künftige mögliche Bebauung. Dieser sehe auch den Bau von Flachdächern vor. Eine Diskussion über Baukultur könne er aber nicht führen.

Herr Petersen: Er sei froh über die Planungen, gerade die Anbindung der C.-D.-F.-Straße an den ÖPNV sei dringend geboten. Auch die Vermeidung von Schleichverkehr begrüße er. Was sei bezüglich der Erweiterungen des Pflegebereiches geplant?

Herr Böbst: Derzeit gehe man von Plätzen für betreutes Wohnen aus.

Frau Dr. Franck: Könne man auf den geplanten Flachdächern Solaranlagen errichten?

Herr Böbst: Dies sei ohne weiteres möglich.

Frau Dr. Franck: Wie groß werde der Spielplatz künftig sein?

Herr Böbst: Der Bereich werde sich zum jetzigen Zustand vergrößern (einschließlich Grünanlage). Die jetzige Spielplatzanlage bleibe, wie gesagt, bestehen.

Herr Lämmerhirt: Den geplanten Park im Zentrum des B-Plan-Gebietes sehe er kritisch, sowohl die Gestaltung als auch sinnvolle Wegebeziehungen würden oft im Nachhinein vernachlässigt.

Herr Böbst: Geplant sei eine öffentliche Grünanlage mit Obstbäumen, der Begriff Park sei etwas zu weit gegriffen. Eine konkretisierte Planung gäbe es aber noch nicht.

Herr Stein: Er beantragt Rederecht für einen anwesenden Bürger.

Herr Lämmerhirt: Es säßen weitere Bürger im Publikum, die gern etwas sagen würden, teilweise gäbe es konträre Meinungen. Es sollte nicht nur ein Bürger zu Wort kommen, wobei er zu bedenken gäbe, dass die Ortsbeiratssitzung keine Bürgerversammlung sei. Auf Abfrage seinerseits gibt es seitens der Ortsbeiräte keine Einwände gegen das Rederecht.

#### *18.05 Herr Ludwig erscheint zur Sitzung.*

Herr Kühn (Bürger): Im Gebiet gäbe es einen erhaltenswerten Baumbestand mit seltenen Vogelarten. Sinnvoll wäre es hier, den Grünstreifen zu vergrößern (in Richtung Spielplatz). Die Abkopplung des künftigen Wohngebietes von der Geystraße könne er nicht verstehen (z. B. unklare Anbindung Müllabfuhr). Die umliegenden Anwohner begrüßten die Wiederherstellung der Siedlerstruktur, allerdings gäbe es noch Verbesserungen.

Herr Böbst: Sicher sei der Erhalt des Grüns um das ehemalige Feierabendheim erstrebenswert, dies hätte aber städtebauseitig zu viele Kompromisse erforderlich gemacht. Bei der jetzigen Lösung habe man eng mit dem Umweltamt zusammengearbeitet. Die Abkopplung der Geystraße sei bewusst entschieden worden, diese harte Barriere sei unbedingt erforderlich, um Schleichverkehr zu verhindern.

Herr Fleischer (Bürger): Die Planungen fänden die Zustimmung des Siedlerverbandes. Morgens und nachmittags gäbe es einen sehr starken Schülerverkehr im Gebiet, auch diesem werde mit den Planungen Rechnung getragen. Allerdings sollte die Verkehrssicherheit im Bereich des Spielplatzes nochmals überdacht werden. Die künftige Entwässerung sehe er als ein Problem. Eine Öffnung der Geystraße lehne auch er ab.

Wann ist Baubeginn?

Herr Böbst: Die zustimmenden Ausführungen seien Balsam auf die wunde Seele eines Stadtplaners. Eine Stellungnahme der Stadtentwässerung gehe von einer Vertiefung der Sohle aus, um die technischen Schwierigkeiten der Ableitung von Abwasser zu lösen. Der B-Plan werde voraussichtlich nach der Sommerpause beschlossen, danach würde die Vermarktung der Grundstücke erfolgen.

Herr Leidel: Im Bereich des früheren Speisetraktes sei das Gelände tiefer, werde dies angepasst?

Herr Böbst: Hier werde es zu einer Anpassung zum übrigen Niveau geben.

**Abstimmungsergebnis:** Zustimmung  
Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

Der Ortsbeirat Prohlis empfiehlt einstimmig, den B-Plan Nr. 336 einschließlich des geänderten Geltungsbereiches als Satzung zu beschließen.

<b>3</b>	<b>Bebauungsplan Nr. 3021, Dresden-Strehlen Nr. 5, Caspar-David-Friedrich-Straße</b>	<b>V1712/17</b>
	<b>hier:</b>	<b>beratend</b>
	<b>1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan</b>	
	<b>2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes</b>	

Herr Lämmerhirt begrüßt Herrn Harmel, ebenfalls vom Stadtplanungsamt. Herr Harmel stellt zunächst den Geltungsbereich des B-Plans vor. Aufgrund der aktuell sehr starken Wohnbausituation in Dresden sei die Fläche in den Fokus von Wohnentwicklern geraten. Das Gebiet selbst sei stark versiegelt, die umliegende Bebauung bestehe aus Villen, Reihenhäusern, Einfamilienhäuser sowie Geschosswohnungsbau. Diese heterogene Bebauung mache den B-Plan erforderlich, um städtebaulich einen geordneten Wohnstandort mit hohem Begrünungsanteil zu erreichen. Als nächstes solle im Entwurf eine städtebauliche Lösung erarbeitet werden.

Herr Petersen: Warum sei bisher nichts auf dem Grundstück passiert?

Herr Harmel: Der Eigentümer habe erst jetzt richtiges Interesse an einer Bebauung gezeigt.

Herr Stein: Die angrenzende Siedlung sei nur von der Geystraße aus erreichbar, solle es hier noch eine Anbindung vom B-Plan-Gebiet her geben?

Herr Harmel: Dies würden die weiteren Planungen zeigen, sicher mache eine solche Anbindung Sinn.

**Abstimmungsergebnis:** Zustimmung  
Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0



Der Ortsbeirat Prohlis stimmt dem Aufstellungsbeschluss zum B-Plan einstimmig zu.

#### **4 Vorstellung Ergebnisse Werkstattverfahren Strehleener Platz**

Auch wenn nur ein kleiner Teil des Strehleener Platzes zum Ortsamtsgebiet Prohlis gehöre (westlichster Zipfel) freue sich Herr Lämmerhirt, dass dem Ortsbeirat heute erste Überlegungen zur Neuordnung bzw. Einfassung dieses Platzes präsentiert werden können. Er selbst habe an dem Werkstattverfahren teilgenommen und bittet Herrn Harmel um Vorstellung.

Herr Harmel stellt zunächst den Geltungsbereich vor, das Verfahren sei von Ende letzten Jahres bis Januar dieses Jahres durchgeführt worden. Es hätten sechs Architekturbüros teilgenommen, als Gutachter habe man neben namhaften Professoren auch den Baubürgermeister, Herr Schmidt-Lamontain, gewinnen können. Ziel des Verfahrens sei die Ausformulierung des Strehleener Platzes (städtebauliche Fassung) mit punktueller Nachverdichtung und Aufzeigen künftiger Nutzungsstrukturen. Alte Stadtkarten zeigten die ursprüngliche Fassung des Platzes mit Villen, Grünflächen sowie dem Hotel Astoria. Die derzeitige Situation sei sehr heterogen (Discount-Märkte, Hochhäuser, Berufsschulzentrum, Feuerwehr, Parkplatz, eine verbliebene Villa). Herr Harmel stellt die einzelnen Arbeiten mit ihren Vor- und Nachteilen vor. Eine Arbeit sei von IPROConsult GmbH Dresden eingereicht worden. Dieser sehe keine räumliche Enge für den Strehleener Platz vor, vielmehr sollte ein neuer weiterer Platz entstehen. Dies sei durch die Jury für nicht gut empfunden worden. Eine weitere Arbeit (O+M Architekten Dresden) sehe eine sehr prägende Bebauung um den Strehleener Platz vor. Ähnlich sei PlanPartner Architekten Dresden vorgegangen. Raumfeld Architekten Dresden beschränke sich auf eine maßvolle Verdichtung. Kretschmar + Dr. Borchert, Freie Architekten Dresden habe sich sehr am Bestand orientiert. Letztendlich habe Grunwald & Grunwald Architekten + Stadtplaner Leipzig die Jury überzeugt. Der Entwurf sehe ganz konsequent die Fassung der bestehenden Straßenräume vor, ohne dass neue Plätze entstünden. Vorgesehen sei eine Mischnutzung Wohnen und Gewerbe, keine rein universitäre Nutzung. Die Baudichte müsste punktuell noch einmal überdacht werden. Das Büro werde nunmehr, einschließlich der Hinweise der Jury, einen Rahmenplan entwickeln.

Herr Lämmerhirt dankt für die Vorstellung und gibt den Ortsbeiräten die Möglichkeit für Nachfragen.

Herr Ludwig: Wie sieht die weitere Verkehrsplanung aus, der Platz stelle für ihn diesbezüglich ein Gefahrenpotential dar (z. B. unübersichtliche Spurwechsel)?

Herr Harmel: Das Straßen- und Tiefbauamt sei mit beteiligt worden, es sei sehr schnell deutlich geworden, dass erst einmal mit den vorhandenen Straßenquerschnitten gearbeitet werden müsse. Änderungen der Verkehrsführung seien derzeit nicht vorgesehen.

Herr Lämmerhirt ergänzt, er teile die Meinung von Herrn Ludwig, im Verfahren habe er diese Vorgabe kritisiert.

Herr Staudinger: Die angrenzende Bahn mache eine reine Wohnbebauung derzeit undenkbar, allerdings könne sich dies in den nächsten Jahren auf Grund besserer Gleis- und Fahrzeugtechnik ändern. Werde dies berücksichtigt?

Herr Harmel: Diese Problematik habe man intensiv diskutiert, derzeitige Lärmschutzwerte ließen eine Wohnbebauung unmittelbar am Bahndamm nicht zu. Allerdings könne man über passiven Lärmschutz Kompromisse erzielen. Am Ende ginge es auch um die Frage, wie attraktiv ein Wohnumfeld in diesem Gebiet sei? Im weiteren Verfahren werde man hier weitere Untersuchungen vornehmen.

*18.53 Herr Haßler erscheint zur Sitzung.*

Herr Lämmerhirt: Bereits realisierte Wohnprojekte z. B. entlang der Wiener Straße zeigten, dass eine Wohnbebauung in der Nähe von Bahngleisen durchaus möglich sei. Das Verfahren werde den Ortsbeirat künftig für den Teil des Ortsamtsbereiches noch mehrfach beschäftigen, er sei gespannt auf die weiteren Planungen.

*18.59 Uhr Frau Marth und Frau Hering verlassen die Sitzung.*

## **5 Erweiterung des Radweg-Winterdienstes**

**V1630/17  
beratend**

Herr Lämmerhirt erläutert zu Beginn, dass die Vorstellung der Vorlage durch ihn erfolge, es habe erst einiger Überzeugungsarbeit der Ortsamtsleiter bedurft, damit es überhaupt zu einer Behandlung in allen Ortsbeiräten kommt. Es gehe heute also nur um das Ortsamtsgebiet Prohlis, einen entsprechenden Kartenausschnitt habe man den Einladungsunterlagen beigelegt.

Herr Lämmerhirt führt aus, dass bereits heute radwegeseitig sowohl die Teplitzer Straße als auch die Dohnaer Straße in Gänze in den Winterdienst einbezogen seien. Weiterhin berücksichtigt seien Radwege, die in einer Ebene mit der Fahrbahn geführt werden. Wenn man die bisherigen Kostenfaktoren für den Winterdienst betrachte, so stelle das Konzept eine erhebliche Steigerung dar. Die Ursache dafür liege in der fehlenden Attraktivität dieser Leistung für Firmen, was zu einer entsprechend hohen Kalkulation führe (8 Cent/m<sup>2</sup>). Insgesamt zwei Mio. Euro für max. 50 Tage Radweg-Winterdienst seien sehr viel Geld. Seiner Meinung nach sollte dieses Geld besser dem Ausbau der Radwege zu Gute kommen. Er bittet die Ortsbeiräte um ihre Meinung.

Herr Gilke: Er sehe dies auch so, das Konzept sei reiner Geldrauswurf. Keiner müsse im Winter mit dem Rad unterwegs sein. Er werde die Vorlage ablehnen.

Herr Munkelt: Er lehne die Vorlage ebenfalls aus den genannten Gründen ab. Für ihn seien Zweiradfahrer, die im Winter unterwegs sind, potentielle Selbstmörder.

Frau Dr. Franck: Eigentlich betreffe die Vorlage das Ortsamtsgebiet bis auf einen kleinen Abschnitt am Strehleiner Platz gar nicht.

Herr Lämmerhirt bestätigt dies, er wolle aber bewusst den Ortsbeiräten Gelegenheit geben, weitere Straßen zu benennen, die in das Konzept mit aufgenommen werden sollen.

Frau Dr. Frank: Sie kritisiert, dass es sich bei dem vorgeschlagenen Netz um reine Insellösungen handle, was nichts bringe. Die Dohnaer Straße werde eher wegen des Fußweges geräumt, nicht wegen der Radfahrer.

Herr Lämmerhirt: Es sei richtig, dass die Stadt hier wie auf der Teplitzer Straße Aufgaben der Anlieger übernommen habe, was aber bei diesen Straßen gerechtfertigt sei.

Herr Staudinger: Die Kritik am Konzept mache sich ja hauptsächlich an den Kosten fest. Was bringe unsere Zustimmung oder Ablehnung für die genannten Straßen und Wege im Ortsamtsgebiet?

Herr Lämmerhirt: Der Ortsbeirat werde mit seiner heutigen Entscheidung nichts am Status Quo ändern, er schlage daher vor, die Vorlage zur Kenntnis zu nehmen.

Frau Adam: Sie möchte anmerken, dass man heute auch im Winter mit dem Rad fahren könne (Spikes), auch versicherungsrechtlich sei man dann abgesichert. Das Geldargument für die Ablehnung anzuführen, könne sie nicht nachvollziehen.

Herr Ludwig: Für ihn seien die Aussagen gegen das Konzept, verbunden mit Vorwürfen gegen Radfahrer, ideologische, aber keine wirklichen Argumente. Man rede etwas schlecht, was gut sei. Die StVO erlaube es im Übrigen, wenn Radwege nicht mehr sicher seien, auf der Straße zu fahren.

Herr Munkelt: Er habe keine politisch motivierte Aussage getroffen, es handle sich um seine persönliche Meinung, die er sich nicht verbieten lasse.

Herr Lämmerhirt: In der Diskussion seien keine weiteren Radwege im Ortsamtsgebiet vorgeschlagen worden, er empfehle daher nochmals, die Vorlage nur zur Kenntnis zu nehmen.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen  
Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

Der Ortsbeirat Prohlis nimmt die Vorlage zum Radweg-Winterdienst einstimmig zur Kenntnis.

## **6 Beschluss über besondere regionale Ereignisse im Jahr 2018 gem. § 8 Abs. 2 SächsLadÖffG**

Herr Lämmerhirt bittet alle, in der Angelegenheit befangene, Ortsbeiräte (Mitglieder des antragstellenden Heimatvereins Prohlis e. V.), im Publikum Platz zu nehmen. Dieser Aufforderung kommen folgende Ortsbeiräte nach: Herr Thater, Herr Haßler, Herr Stein, Herr Leidel, Herr Munkelt.

Herr Staudinger bittet daraufhin, vor Eintritt in die Beratung die Beschlussfähigkeit zu diesem Tagesordnungspunkt zu prüfen.

Da nur noch 9 Ortsbeiräte beschlussfähig sind, wird der Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung vertagt.

## **7 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte**

Frau Adam: Auf dem Parkplatz am Albert-Wolf-Platz (Einmündung Boxberger Straße, vor 16-Geschosser) stehe ein Autowrack, weitere Müllansammlungen seien auch schon dazugekommen.

Herr Petersen: Er möchte eine Meldung in den Prohliser Nachrichten berichtigen, das interkulturelle Fußballturnier finde nunmehr in der Sporthalle der HOGA statt, organisiert werde es von „Leuben ist bunt“.

Weiterhin verweist Herr Petersen auf einen Zeitungsartikel der Welt am Sonntag mit dem Titel „Die Städte rüsten sich“. Hier werde Dresden als positives Beispiel für Klima- und Hochwasserschutz benannt. Er bittet das Ortsamt, den Artikel allen Ortsbeiräten zugänglich zu machen. Abschließend berichtet Herr Petersen vom Kinderfest am Pustebäumenbrunnen, es sei sehr schön gewesen, gefreut habe ihn, dass auch die sog. Problembürger vom Brunnen sich positiv mit eingebracht hätten.

Herr Thater: Er spricht eine Einladung des Heimatvereins zu einem Vortrag im Schloss Nickern am 15. Juni zu den Kreisgrabenanlagen in Nickern aus.

Herr Haßler: Auf der Niedersedlitzer Straße i. H. Digro gäbe es ein großes Schlagloch.

Herr Schneider: Wann kommt die neue Zweifeldsporthalle für die 120. Grundschule?

Herr Lämmerhirt: Zweifellos müsse die alte Tonnenhalle dringend ersetzt werden, er selbst kenne nur erste Planungen. Man werde nachfragen.

Herr Despang: Wie ist der Stand zur Sanierung des Prohliser Bades?

Herr Lämmerhirt: Man werde sich bei der Dresdner Bäder GmbH informieren.

## **8 Informationen des Ortsamtsleiters/Sonstiges**

Herr Lämmerhirt verweist auf weitere Informationen in den Prohliser Nachrichten.

Die Sitzung endet 19.28 Uhr.

Jörg Lämmerhirt  
Vorsitzender

Steffen Schüller  
Schriftführer

Uwe Petersen  
OBR-Mitglied

Martin Stein  
OBR-Mitglied